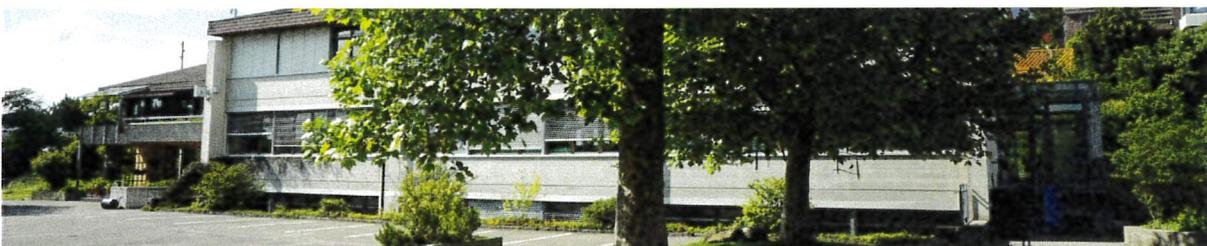


Bildungsstrategie 2040



Wieso eine Bildungsstrategie?

Eine Bildungsstrategie sucht Antworten auf die Frage, was eine ideale Schule ist und wohin wir mit unserer Schule wollen. Wir haben einen Zeitraum von ca. 10 bis 15 Jahren im Blick. Welche Herausforderungen kommen auf uns zu und wie soll sich unsere Volksschule 2040 präsentieren. Es geht darum Stärken zu fördern, Schwächen zu reduzieren und Möglichkeiten optimal zu nutzen. Die Bildungsstrategie setzt strategische Schwerpunkte, damit die vorhandenen Ressourcen optimal eingesetzt werden können. Veränderungen von Leistungen und Elementen der Schule sollen damit planmässig erfolgen. Die Priorisierung der Aufgaben basiert auf der Erfahrung der Lehrpersonen, Schulleitung und Behörden sowie auf den aktuellen, evidenzbasierten wissenschaftlichen Erkenntnissen über Erziehung, Lernen und Schulführung. Sie dient in der Gemeinde Meikirch als Fundament für die bevorstehende Schulraumplanung. Aus dem pädagogischen Konzept, welches auf diesem Fundament aufbaut, kann der künftige Bedarf (sowohl örtlich wie qualitativ und quantitativ) an Schulraum abgeleitet werden.

Zur Erarbeitung der Bildungsstrategie setzte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe ein, bestehend aus dem Gemeindeverwalter Thomas Peter als Projektleiter, den Gemeinderäten Francine Hauswirth Kleber (Ressort Bildung), Marc Riedi (Ressort Finanzen) und den Mitgliedern der Schulkommission Bettina Schär und Mark Staudenmann. Fachlich begleitet wurde die Arbeitsgruppe von der PH-Bern.

Organisation Bildungsbereich – strategische und operative Handlungsfelder

Kanton Bern	Bildungs- und Kulturdirektion BKD Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung AKVB
	Volksschulgesetz VSG Volksschulverordnung VSV Tagesschulverordnung TSV Gesetz über die Anstellung der Lehrkräfte LAG Verordnung über die Anstellung der Lehrkräfte LAV
Die kantonalen Vorschriften regeln das Volksschulangebot, die private Schulung und weitere Bereiche welche die Volksschule betreffen (Lehrplan 21, Tagesschule etc.).	

Gemeinde Meikirch – strategisch	Stimmbürger:innen Gemeinderat Schulkommission
	Organisationsreglement Schulreglement Weisung über Elternmitarbeit an den Schulen Schulmodellverordnung Tagesschulverordnung
	Bildungsstrategie Finanzen Infrastruktur Controlling

Gemeinde Meikirch – operativ

Schulleitung
Schulsekretariate
Kollegium
Schüler:innen
Eltern

Schulkultur
Pädagogik
Personalführung
Kooperation
Administration

OPERATIV

Prozess zur Bildungsstrategie

In verschiedenen Workshops analysierten Lehrpersonen, Schulleitung, Elternvertretung und Kommissionen die Stärken und Schwächen unserer heutigen Schule und beurteilten die zukünftigen Faktoren, welche unsere Schule beeinflussen könnten. Nach der gründlichen IST-Analyse sind in einem partizipativen und konstruktiven Prozess mögliche Handlungsfelder erarbeitet, vertieft und konkretisiert worden. Resultat der Arbeit ist ein Katalog mit strategisch wichtigen Zielen und Massnahmen. Im Rahmen des Schulprogramms (kurz- und mittelfristige Planung: 1-4 Jahre) werden diese Massnahmen schrittweise von der Schulleitung operativ umgesetzt.

Öffentliche Mitwirkung:

Vom 12. Dezember 2024 bis am 31. Januar 2025 fand eine öffentliche Mitwirkung zur Bildungsstrategie statt. Dabei gingen 17 Rückmeldungen ein, welche zum Teil von mehreren Personen unterzeichnet wurden. Die Rückmeldungen äussern sich sowohl zur Struktur wie auch zum Inhalt der Bildungsstrategie und zeigen auf, dass sich die Vorstellungen von einer «Schule für alle» sehr stark unterscheiden.

Weitere Meilensteine:

- Konsolidierung der Ergebnisse aus der Mitwirkung und Integration in die Bildungsstrategie durch die Arbeitsgruppe
- Verabschiedung der Bildungsstrategie durch die Schulkommission
- Genehmigung der Bildungsstrategie durch den Gemeinderat
- Beginn der Erarbeitung des pädagogischen Konzeptes
- Erstellen der Schulraumplanung
- Umsetzung der Schulraumplanung

Analysen

Herausforderungen:

- **Gesellschaftlicher Wandel:** Individualisierung; Integration; Ressourcenorientierung; Wertewandel Arbeit-Freizeit-Familie-Erziehung; Gesundheitsorientierung;
- **Wirtschaftlicher Wandel:** Erhöhte Leistungsorientierung durch neue Herausforderungen in der Erwerbsarbeit (künstliche Intelligenz, ambitionierte Migrant:innen aus nicht EWR-Raum, etc.); Fachkräftemangel; unterschiedliche Ansprüche der Akteur:innen im Schulumfeld;
- **Digitalisierung:** technologische Entwicklung; Künstliche Intelligenz in der Schule; Infrastruktur; Umgang mit neuen Medien

- **Demographische Entwicklung:** Schwankende Schüler:innenzahlen; heterogene Gesellschaft;
- **Schulraumplanung:** Pädagogische Ansprüche; bauliche Substanz; organisatorische und finanzielle Anforderungen; (teilweise) Raumknappheit; Standorte-Diskussion;
- **Schulkultur:** strategische Ausrichtung; organisationale Struktur; gemeinsame Haltungen
- **Schule der Zukunft:** Schul- & Unterrichtsmodelle; Personalentwicklung; Schulentwicklung

Swot-Analyse:

Die Stärken/Chancen und die Schwächen/Gefahren wurden anlässlich des ersten Workshops im Rahmen eines Brainstormings erfasst. Dabei gibt es Bereiche, die künftig sowohl eine Chance, aber auch eine Gefahr darstellen können, wie beispielsweise die Schulraumplanung. Sie bietet einerseits die Chance, die Schulräume an die heutigen und künftigen Bedürfnisse anzupassen und andererseits können der höchstwahrscheinlich benötigte zusätzliche Schulraum den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde gefährden.

Die Swot-Analyse ist Teil der Ausgangslage für die Erarbeitung der Bildungsstrategie.

Stärken / Chancen	Schwächen / Gefahren
Attraktiver Arbeitsplatz	Aufgaben, Verantwortung, Kompetenzen
Beziehungsarbeit (Wohlergehen)	Fachkräftemangel
Individualisierung	Führungswechsel
Interessierte Anspruchsgruppen	Partikularinteressen
Lage: Natur & Stadtnähe	Prozessmanagement
Motivierte, engagierte und flexible Personen	Rahmenbedingungen (Kanton & Gemeinde)
Schulmodell	Schule als politisches Thema
Schulorganisation	Schulraumplanung
Schulraumplanung	Schwankende Schüler:innenzahlen
Standorte und Infrastruktur	Unterschiedliche Haltungen
Teamarbeit	Vision & Strategie
Vernehmlassung	

Die Themen sind in alphabetischer Reihenfolge dargestellt

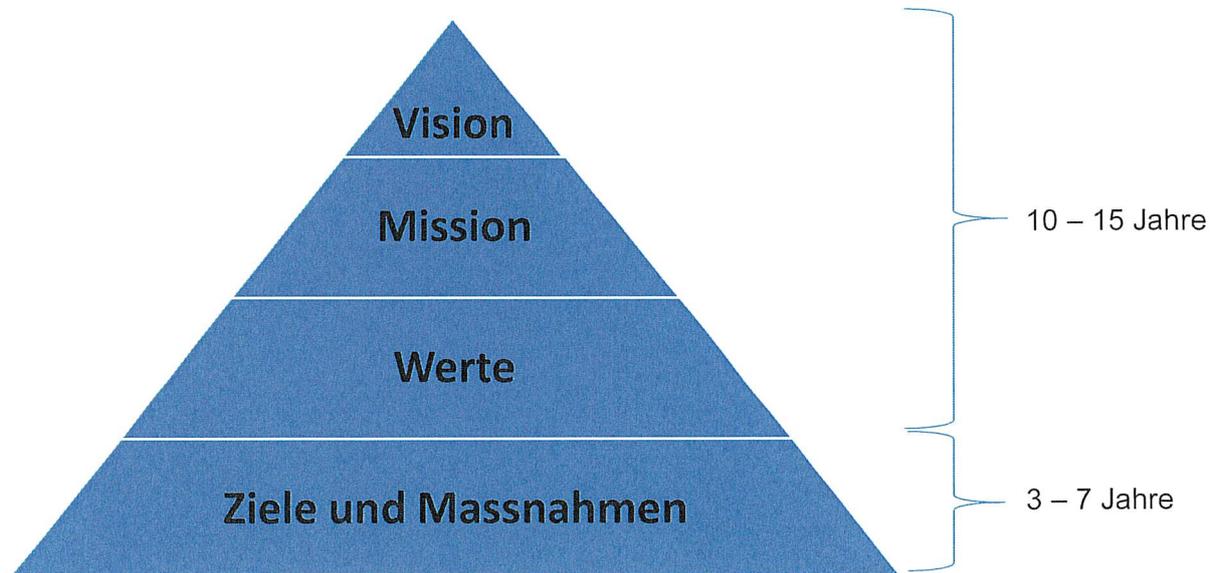
Ein Blick auf die schweizweiten Trends zur «Schule der Zukunft» zeigt, dass die Bildungsstrategie die zentralen Herausforderungen aufnimmt:

- *Individualisierung:* Durch zunehmende Selbstbestimmung und Selbstverantwortung des Individuums kommt es zu einem Dilemma zwischen Anforderungen der Gesellschaft und Wünschen des Individuums.
- *Digitalisierung:* Die technologischen Entwicklungen haben Auswirkungen auf neue Lernformen und Schulmodelle
- *Heterogenität:* Wir leben in einer multikulturellen Gesellschaft. Vielfalt und Inklusion sind zentrale Themen einer «Schule für alle».
- *Generativität:* In der Schule treffen unterschiedliche Generationen mit unterschiedlichen Prioritäten aufeinander, was sowohl Konflikt als auch Chance bedeuten kann.
- *Wertewandel:* Ein spürbarer Wandel der Werte zu Arbeit und Freizeit sowie Familie und Erziehung prägt die Vorstellungen über eine «Schule der Zukunft».

Die Bildungsstrategie setzt sich mit diesen und weiteren regionalen Herausforderungen auseinander. Gültige Vorgaben (Gesetze, Lehrplan 21, interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule) werden berücksichtigt und eingehalten, so dass die Passung zu den kantonalen strategischen Stossrichtungen gegeben ist. Die Bildungsstrategie will sich auf den Handlungsspielraum der Gemeinde konzentrieren und gleichzeitig offen sein für mögliche Kooperationen mit Nachbargemeinden.

Strategie

Strategieaufbau



Vision - Wohin wollen wir?

Meikirch ist eine **Schule für alle**. **Gemeinsam** entwickeln wir die Überzeugung, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Die Schule Meikirch ist ein Ort, wo

- Schülerinnen und Schüler bedürfnisgerecht Lebenskompetenzen entwickeln können,
- Lehrpersonen in einem attraktiven Umfeld arbeiten können (insbesondere Führung, Strukturen, Rahmenbedingungen),
- Eltern und Behörden offen die Herausforderungen der Zukunft angehen,
- auf eine gute Zusammenarbeit und die Gesundheit aller geachtet wird,

Mission - Was ist unser Auftrag?

Alle Beteiligten leisten einen Beitrag, um optimale Lernbedingungen mit einem hohen Qualitätsanspruch zu schaffen, damit sich die Schülerinnen und Schüler individuell auf ihr Berufs-/Leben vorbereiten können.

Wir wollen die Standortattraktivität stärken, eine gemeinsame Schulkultur entwickeln und attraktive Lern- und Arbeitsbedingungen schaffen.

Werte- Was ist uns wichtig?

Folgende Grundsätze sind für die Schule Meikirch handlungsleitend:

- Wir sind **eine** Schule, engagieren uns im Team, reflektieren unsere Arbeit und gestalten dadurch eine positive Schulkultur und einen attraktiven Arbeitsort.

- Wir schaffen Rahmenbedingungen, damit innovatives Lehren und Lernen möglich ist.
- Wir fördern die Entwicklung von fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen, damit die Schülerinnen und Schüler den Übergang in die zukünftige Gesellschaft erfolgreich meistern können.
- Wir setzen uns für eine chancengerechte Schule ein, in welcher individuelle Förderung aller wichtig ist.

Strategische Ziele – Wie wollen wir unseren Auftrag erfüllen?

Standortattraktivität stärken

Ziel	Die pädagogischen Ansprüche des zukünftigen Unterrichts der Schule Meikirch sind in Bezug auf die Schulraumplanung erarbeitet
Zentrale Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Die pädagogischen Anforderungen und der Raumbedarf definieren • Umsetzungskonzeption erstellen und verabschieden
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> - Optimale Raumplanung: idealere Nutzung des vorhandenen Schulraums - Bedürfnisgerechter Unterricht - Stressreduktion bei den Lehrpersonen - Entspannte Lernatmosphäre - Sachpolitische Auseinandersetzung
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Unterrichtsqualität - Zufriedenheit der verschiedenen Anspruchsgruppen

Ziel	Kooperationsmöglichkeiten mit Nachbargemeinden (insbesondere Oberstufe) sind geprüft
Zentrale Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Prognostische Entwicklungen analysieren • Dialog aufnehmen • Zusammenarbeitsmodelle evaluieren, gegebenenfalls einführen und umsetzen
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhte Unterrichtsqualität - Bessere Beschulungsqualität auf Oberstufe mit verschiedenen Niveaus - Grössere Planungssicherheit - Effizientere und effektivere Schulorganisation
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsmodelle verabschiedet - Zufriedenheit der verschiedenen Anspruchsgruppen

Ziel	Voraussetzungen für eine optimale Zusammenarbeit zwischen Schule, Tagesschule und anderen Betreuungsangeboten schaffen.
Zentrale Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Gefässe für Austausch zwischen den Schulleitungen sicherstellen • Regelmässige Absprachen mit anderen Betreuungsdienstleistern durchführen
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung von arbeitstätigen Eltern und Erziehungsberechtigten gewährleisten - Gegenseitige Unterstützung der Bildung und Betreuung in der Schule.
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Auslastung der Tagesschule - Feedback der Lehrpersonen

Eine gemeinsame Schulkultur entwickeln

Ziel	Eine gemeinsame Kultur der Schule Meikirch ist etabliert, ungeachtet von Herkunft, Religion und sozialem Status
Zentrale Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Schulkulturanalyse durchführen • Massnahmen ableiten und durchführen
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau einer Gemeinde(schul)kultur
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Rekrutierungserfolg – längere Verbleibquote – optimale Stellenbesetzung - Geringere Burnourate

Ziel	Bedürfnisgerechte und inklusive Beschulung ist umgesetzt
Zentrale Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Etappenweise Ausbau und Erweiterung der notwendigen Infrastruktur • Lehrpersoneneinsatz flexibilisieren • Regelmässiger Austausch zwischen der Regelschule und den besonderen Massnahmen • Ist der Unterricht in der Regelklasse nicht zielführend, wird für das Kind eine ideale Lösung gesucht
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> - Gezieltere Beschulung (insb. der SuS mit besonderen Bedürfnissen) - Bessere Risikoprävention für Unvorhergesehenes
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Einfachere und effizientere Organisation

Ziel	Gezielte Netzwerkarbeit ermöglicht Effizienz- und Effektivitätssteigerung
Zentrale Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Reibungsloser Übergang zwischen den Schulhäusern Zyklus 1 und Zyklus 2 gewährleisten • Regelmässige formelle und informelle Anlässe mit dem Gesamtkollegium • Gezielter Austausch mit Schulen der Nachbargemeinden
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> - Klare und verschlanke Prozesse im Schulbetrieb - Doppelspurigkeiten werden vermieden. - Gegenseitiges Verständnis fördern
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Geringerer Arbeitsaufwand - Rückmeldung der Eltern zu Stufenüberritten

Ziel	Eine aktive, partnerschaftliche und transparente Zusammenarbeit mit den Eltern ist etabliert und wird gepflegt.
Zentrale Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Klare Informations- und Kommunikationswege zwischen Schule und Eltern schaffen • Gezielte Gefässe für regelmässigen Austausch definieren und pflegen (Elternabende, Gespräche, Rückmeldungen) • Beteiligung der Eltern an schulischen Entwicklungen und Veranstaltungen fördern (z.B. Elternrat) • Umgang mit Kritik und Rückmeldungen professionell gestalten • Unterstützung bei schulbezogenen Herausforderungen anbieten (z. B. Mediennutzung, Hausaufgabenbegleitung)
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des gegenseitigen Vertrauens • Gemeinsames Bildungsverständnis • Verbesserte Unterstützung des Lernprozesses durch das Elternhaus • Früherkennung und gemeinsame Bearbeitung von Herausforderungen • Imagepflege der Schule in der Gemeinde
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Teilnahmequote an Elterngesprächen und -anlässen • Positive Rückmeldungen der Eltern • Weniger Eskalationen bei Konflikten • Wahrnehmbare Entlastung der Lehrpersonen durch Kooperation mit Eltern

Schwerpunkt 3: Attraktive Lern- und Arbeitsbedingungen schaffen

Ziel	Das Schul- und Unterrichtsmodell ist lehrplankonform und auf die organisatorischen Rahmenbedingungen der Schule Meikirch abgestimmt
Zentrale Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Anspruchsgruppen wird ein passendes (primär integratives) Schul- und Unterrichtsmodell erarbeitet • Die Personalentwicklung ist mit dem Schul- und Unterrichtsmodell abzustimmen
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> - Bedürfnisgerechte Beschulung - Adäquate Vorbereitung auf den Übergang in die Berufswelt - Attraktiver Lern- und Arbeitsort
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Die entsprechenden Schul- und Unterrichtsmodelle sind in den drei Zyklen umgesetzt - Zufriedenheit der Anspruchsgruppen

Ziel	Die Kompetenzentwicklung der Lehrpersonen sowie die Teamentwicklung des Kollegiums (insbesondere Gesundheit) ist gestärkt.
Zentrale Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsbedarf eruieren (Personalentwicklungskonzept) • Gemeinsame Haltungen definieren • Massnahmen zur Stärkung der Lehrpersonengesundheit durchführen • Regelmässige Feedbackkultur wird gelebt
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> - Positives Klima an der Schule Meikirch - Gesunde Lehrpersonen – guter Unterricht - Zufriedene und gesunde Schülerinnen und Schüler - Zufriedene Eltern
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Fluktuationsrate bei den Lehrpersonen - Austrittsgespräche

Ziel	Klare Strukturen und Prozesse sind etabliert (intern / extern), welche einer transparenten Kommunikation dienen
Zentrale Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionsmatrix und Prozessabläufe definieren • Sitzungsmanagement auf den verschiedenen Steuerungsebenen überprüfen • Kommunikationskonzept aktualisieren
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung des Sicherheitsgefühls - Steigerung des Vertrauens in die Schule - Verbesserung der Zusammenarbeit - Stärkung der Schule und deren Glaubwürdigkeit
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Gute Zusammenarbeit (weniger Rückfragen) - Positives Image (weniger negative Feedbacks)

Ziel	Eine zuverlässig funktionierende ICT-Umgebung in der Schule für Lehrpersonen und Schüler:innen kann dauernd gewährleistet werden
Zentrale Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Eine zeitgemässe Infrastruktur von Hard- und Software sicherstellen • Ein regional gewartetes, stabiles Netzwerk unterhalten • Die Schulung der Lehrpersonen zur Nutzung der ICT-Umgebung in die Weiterbildung integrieren. • Schneller und unkomplizierter Support sicherstellen
Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> - Effizientes und zeitgemässes Arbeiten - Konzentration auf Kernthemen des Unterrichts wieder möglich - Zeitgemässe Infrastruktur
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Unterbrüche des Unterrichts wegen ICT-Problemen - Zufriedenheit der Lehrpersonen mit dem ICT-System

Schlussbemerkungen

Die Umsetzung der strategischen Ziele und Massnahmen werden durch eine regelmässige, mindestens jährliche Evaluation, überprüft. Weiter hilft sie als Grundlage für die Weiterentwicklung der Schulen Meikirch in Rahmen des Dreijahrescontrollings der BKD des Kantons Bern.

Der Gemeinderat dankt allen Personen, die sich an der Erstellung der Bildungsstrategie in irgendeiner Weise beteiligt haben. Sei es den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, der Schulkommission, der Schulleitung, den Lehrpersonen, den Eltern und den Mitwirkenden. Er ist überzeugt, dass diese Bildungsstrategie eine gute Grundlage bildet Instrumente zu erarbeiten, die im Bildungsbereich gute Lösungen ermöglichen.

Genehmigt durch den Gemeinderat am 10. September 2025



Hans Peter Salvisberg, Gemeindepräsident



Thomas Peter, Gemeindeverwalter